



10 EINFACHE TIPPS FÜR AUßERGEWÖHNLICHE REISEFOTOS

BONUS : So werden deine Reisefotos
auch auf Instagram gesehen



#1 Das Licht macht die Stimmung

Viele beeindruckende Bilder lassen sich in der „goldenen Stunde“ aufnehmen, d.h. eine Stunde vor Sonnenaufgang und eine Stunde nach Sonnenuntergang. Während viele Touristen ausschlafen, kannst du leere Strände, Straßen und Landschaften bei gutem Licht fotografieren. Mit einem **Dämmerungsrechner** kannst du für jede beliebige Location die goldene Stunde und die Sonnenaufgangs- und Sonnenuntergangszeiten berechnen. Wenn du einen schön reflektierenden See fotografieren möchtest, ist es besser, wenn du morgens fotografierst. Da ist das Wasser meist still, da kein oder nur kaum Wind weht.





#2 Wähle den richtigen Bildausschnitt

Auch ein häufig abgelichtetes Fotomotiv kann kreativ fotografiert werden. Zum Beispiel kannst du das Motiv nahe heranzoomen, sodass es den kompletten Bildausschnitt ausfüllt. Versuche dein gewähltes Motiv aus verschiedenen Perspektiven zu fotografieren: Knie dich zum Beispiel einmal nieder, klettere auf einen Felsen oder fotografiere dein Objekt aus einem schrägen Winkel.





#3 Größe vermitteln

Oftmals ist es schwierig, eine bestimmte Größe darzustellen oder zu vermitteln. Verwende einen Referenzpunkt oder einen Vergleich, damit der Betrachter ein Gefühl bekommt, wie groß oder wie hoch etwas ist. Berge werden deshalb auch gerne mit Bergsteigern und Wanderern fotografiert, weil so besser gezeigt werden kann, wie hoch der Berg wirklich ist.





#4 Kulturelle Veranstaltungen

Informiere dich am besten vor deiner Reise über bevorstehende kulturelle Veranstaltungen. Solche Events können beispielsweise Traditionen und Glaubenseinstellungen einer Kultur widerspiegeln oder einfach nur einen Einblick in die Lebensformen des fremden Landes bieten. So schaffst du nicht nur einen Mehrwert für deine Zuschauer, sondern bekommst auch selbst schöne Bilder, an die du dich gerne zurückerinnerst.





#5 Natürliche Bilderrahmen finden

Um ein Bild noch spannender zu gestalten, suche nach einem passenden natürlichen Bilderrahmen für dein Motiv. Das können zum Beispiel Bäume oder Äste sein, aber auch ein Torbogen oder ein Fensterrahmen.





#6 Bildkomposition

Bei Landschaftsbildern solltest du darauf achten, dass dein Bild einen Vordergrund, eine Mitte und einen Hintergrund hat. Am Meer ist zum Beispiel der Strand der Vordergrund, das Wasser die Mitte und der Himmel ist der Hintergrund. Wenn du Fotos vom Meer machst, ist es wichtig, dass die Horizontlinie gerade ist. Platziere die Horizontlinie dabei nicht in die Bildmitte, sondern wende die Drittel-Regel an: Positioniere die Horizontlinie entweder ins obere oder ins untere Drittel.





#7 Halte nach leuchtenden Farben Ausschau

Wenn du Städte- oder Reisefotos aufnimmst, dann halte nach kräftigen und leuchtenden Farben Ausschau. Oft findest du wunderschöne farbige Wände oder Türen, die dein Bild zum Leuchten bringen. Die Farben wirken noch intensiver, wenn du die Bilder in der Morgen- oder Abendstimmung aufnimmst.





#8 Achte auf den Lichteinfall

Achte darauf, woher das Licht kommt! In den meisten Fällen bist du auf der sicheren Seite, wenn das Licht von hinten kommt. Du kannst aber ruhig auch einmal probieren, gegen das Licht zu fotografieren. Das funktioniert besonders gut, wenn sich die Sonnenstrahlen brechen, z.B. bei einem Baum. Wenn die Sonne niedrig steht, eignen sich für Portraits auch wunderschöne Gegenlichtaufnahmen.





#9 Fotografiere Ortsnamen und Schilder

Wenn deine Kamera keine GPS-Funktion hat, dann fotografiere auf deiner Reise auch Ortsnamen und Schilder. So kannst du dich später besser orientieren und dich an die Orte und deren Namen einfacher erinnern. Diese Fotos müssen nicht unbedingt alle ästhetischen Ansprüche erfüllen, denn sie dienen der reinen Reisedokumentation. Wenn es dir aber gelingt, ein Schild besonders zu inszenieren, dann kannst du das Bild zum Beispiel als schöne Einleitung deiner Reise in deinem Fotobuch verwenden.





#10 Nach der Reise

Lass dir mit der Bearbeitung der Bilder nicht zu viel Zeit. Nach dem Urlaub sind die Erinnerungen noch frisch und die Motivation ist auch größer, sich durch all die Bilder zu forsten. Lösche unbrauchbare Bilder am besten gleich und benenne deine Fotos sorgfältig, damit du sie später wiederfindest. Gute Programme zur Fotoverwaltung und Bildbearbeitung sind zum Beispiel **Adobe Lightroom**, **Adobe Photoshop**, **Photo Mechanic**, **GIMP** (kostenlos), **Darktable** (kostenlos) und **XnView** (kostenlos).





**BONUS: SO WERDEN
DEINE BILDER AUCH AUF
INSTAGRAM GESEHEN**





Instagram zählt zu den größten sozialen Netzwerken. Gerade für Fotografen ist es eine wunderbare Plattform, um die eigene Arbeit zu präsentieren und Aufträge zu generieren. Doch wie erhöht man seine Reichweite und zieht die Follower an, die man haben will? Gerne geben wir dir einige Tipps, um mehr Aufmerksamkeit auf Instagram zu bekommen.

#1 Poste regelmäßig und erstelle eine Posting-Plan

Poste am besten nicht mehrere Fotos und Videos direkt nacheinander, sondern melde dich in regelmäßigen Abständen bei deinen Followern – idealerweise ein- bis zweimal am Tag. Bei mehr als drei Postings besteht die Gefahr, dass deine Follower genervt sind und abspringen. Erstelle am besten vorab einen Posting-Plan und bereite zukünftige Beiträge vor. Mit dem Programm **Later** kannst du deine Beiträge sehr gut organisieren und im Voraus planen. Teste unterschiedliche Zeitpunkte und Wochentage für deine

Postings und finde so heraus, wann deine Follower online sind und am meisten mit deinen Beiträgen interagieren.

Im Allgemeinen sind die meisten Nutzer morgens und abends aktiv. Wenn du einen Business Account hast, dann kannst du die Resonanz deiner Postings unter „Insights anzeigen“ analysieren.

Die optimale Bildgröße für deine Bilder auf Instagram beträgt 1080 x 1080 Pixel im Quadrat, 1080 x 608 Pixel im Querformat und 1080 x 1350 Pixel im Hochformat. In deiner Galerieübersicht erscheinen die Bilder aber alleamt als Quadrat.

#2 Nutze aussagekräftige Hashtags

Neben der Qualität des Bildes ist es auch entscheidend, welche Hashtags du deinem Beitrag hinzugefügt hast. Insgesamt kannst du auf Instagram 30 Hashtags pro Foto verwenden. Auf dem Handy kannst du dir in deinen Notizen eine Hashtagliste anlegen. Kopiere dir dann diese Liste und füge sie als Kommentar ein.

Wir empfehlen dir, mehrere Hashtaglisten anzulegen – mit wechselnden Hashtags kannst du nämlich immer wieder verschiedene Menschen erreichen. Um Zeit zu sparen, kannst du dir auch auf Suchmaschinen wie <https://top-hashtags.com/instagram/> die beliebtesten Hashtags auflisten lassen. Versuche am besten, ein gutes Verhältnis zwischen geläufigen und auf dein Foto zugeschnittenen Hashtags zu finden. Verwende dabei die spezifischen Hashtags am Anfang, die allgemeinen am Ende deiner Hashtag-Liste.





So sieht zum Beispiel einer unserer Hashtaglisten für ein Reisefoto aus:

#roamtheplanet #adventurethatishlife #welivetoexplore #exploretocreate #liveauthentic #letsgosomewhere #globalcapture #passionpassport #wildernessculture #traveldeeper #getoutdoors #forgeyourownpath #bestvacations #watchthisinstagood #wildlifeplanet #exploringtheglobe #doyoutravel #visualsoflife #welltraveled #wonderful_places #liveoutdoors #ourplanetdaily #lookslikefilm #lifeofadventure #finditliveit #keepitwild #doyoutravel #stopwaitingjustgo #travellawesome #adventuremoments

Gib über die Instagram-Ortsfunktion am besten auch immer einen Standort an, das erhöht deine Reichweite zusätzlich.

TIPP: Am besten postest du direkt in deiner Bildunterschrift zwei bis drei signifikante Hashtags und den Rest in einem zusätzlichen Kommentar. Dadurch wirkt dein Post nicht so überladen.



#3 Nutze Features durch reichweitenstarke Profile

Noch mehr Aufmerksamkeit erhältst du, wenn ein Bild auf einem Profil mit vielen Followern gefeatured, also geteilt wird. Um auf dich aufmerksam zu machen, solltest du den Hashtag des jeweiligen Profils verwenden oder den Nutzer direkt anschreiben. Recherchiere und finde heraus, welche Hashtags, Profile und Wettbewerbe dir mehr Aufmerksamkeit bringen könnten.

Hier findest du einige beispielhafte Profile mit dazugehörigem Hashtag aufgelistet, die dein Reisebild featuren könnten:

- @livefolk - #lifeofadventure
- @folkmagazine - #folkmagazine
- @travelandlife - #travelandlife
- @agameoftones - #agameoftones
- @exklusive_shot - #exklusive_shot
- @worldplaces - #worldplaces
- @theglobewanderer - #theglobewanderer
- @beautifuldestinations - #beautifuldestinations
- @travelandleisure - #tlpicks
- @natgeotravel - #natgeotravel
- @tourtheplanet - #tourtheplanet
- @roamtheplanet - #roamtheplanet
- @heatercentral - #heatercentral

#4 Erzähle etwas über dein Bild

Wichtig ist, dass du mit deinen Bildern nicht nur nach Aufmerksamkeit von deinen Followern haschst, sondern eine Geschichte erzählst, die einen Mehrwert bietet. Die Bildunterschrift eignet sich dazu, dem Betrachter mehr Informationen über dein Bild zu geben. So können dich deine Follower besser kennenlernen. Überlege dir: Welche



Stimmung vermittelt das Bild? Wie bist du an diesen Ort gekommen? Hat er eine besondere Bedeutung für dich? Auch hilfreiche Tipps machen sich hier natürlich gut. Du kannst zum Beispiel deine persönlichen Reiseeindrücke beschreiben, deine Erfahrungen teilen oder von herausfordernden Momenten oder besonderen Begegnungen mit Menschen berichten. Das Wichtigste dabei ist aber immer, dass du authentisch bleibst. Überleg dir auch, wen du mit deinen Bildern genau ansprechen möchtest.

#5 Nutze Fotobearbeitungs-Apps, um deinen Bildern den letzten Schliff zu geben

Nicht immer wirst du auf Reisen deinen Laptop mit Lightroom und Photoshop zur Stelle haben. Wenn deine Kamera eine WLAN-Funktion hat, kannst du dir auch ein Bild direkt von der Kamera auf das Handy schicken. Diese Fotobearbeitungs-Apps für das Handy können wir dir empfehlen:

- PS Express
- Adobe Lightroom mobile
- VSCO Cam
- Snapseed
- Rhonna Designs (für zusätzliche Texte)
- Instagma (zum Erstellen von Collagen; z.B. für deine schönsten Fotos oder einen Rückblick)

Ansonsten bietet Instagram aber auch eine Reihe von Filtern und Fotobearbeitungseffekten an, mit denen du dein Bild optisch aufwerten kannst. Auch bei den Filtern solltest du versuchen, eine Linie zu finden: Wenn du beispielsweise gerne Fotos mit einem hohen Sättigungsgrad postest, dann versuche am besten, das in all deinen Bildern beizubehalten. Als Reisefotograf sind deine Fotos ein wichtiger Teil deiner Marke – und wie bei jeder Marke sollte es auch hier Wiedererkennungsmerkmale geben.



#6 Sei konsistent

Versuche, in deinem Instagram-Feed eine durchgängige Linie zu finden. Überlege dir, zu welchen Themen du posten möchtest und probiere, einen roten Faden dafür zu finden. Ein neuer Follower sollte auf den ersten Blick erkennen, was dich interessiert, was dich bewegt und was du ihm mitteilen möchtest. Damit du deine Bilder besser abstimmen kannst, empfehlen wir dir die App **UNUM**. Damit kannst du deine Geschichten perfekt visuell abstimmen und auch planen.

#adventuremoments

Auf unserem Instagramaccount [@adventure_moments_](https://www.instagram.com/adventure_moments_) findest du vor allem Landschaftsbilder von ausgewählten Orten, die wir empfehlen können.

Markiere auch du deine Bilder mit **#adventuremoments**, damit wir dir in Zukunft folgen können. Uns findest du unter: www.instagram.com/adventure_moments_



REISEFOTOGRAFIE & REISEABENTEUER

Wir sind Steffi und Wok und wir lieben die Fotografie und das Reisen. Am liebsten kombinieren wir beides. Adventure Moments ist unser gemeinsames Projekt und unsere Motivation ist es Bild für Bild die Welt zu entdecken. Aber auch für dich haben wir jede Menge Tipps zusammengetragen. Zum einen findest du informative Beiträge zum Thema Fotografie und zum anderen Erfahrungsberichte zu ausgewählten Orten und Vorschläge für unvergessliche Reiseabenteuer zum Nachreisen.

Folge uns doch auf:

Homepage: www.adventure-moments.com

Instagram: www.instagram.com/adventure_moments_/

Pinterest: www.pinterest.at/adventure_moments_/





Steffi's Packliste für den Fotorucksack:

- Kamerabody: **Canon EOS 6D** und **Canon EOS 5D Mark III**
- Mein immerdrauf Zoomobjektiv: **Canon 24-105mm 1:4.0 L**
- Lichtstarke Festbrennweite für schlechte Lichtverhältnisse und auch für die Sternenfotos: **Sigma 35mm f/1.4** und **Sigma 50mm f/1.4**
- Portraitobjektiv: **Canon 85mm f/1.8**
- Zum Schutz meiner Objektive verwende ich einen **Hoya HD UV-Filter**
- Damit ich länger belichten kann (z.B. bei Wasserfälle) verwende ich ein **Neutral Graufilter Set von Haida**
- Für kontrastreichere Bilder verwende ich einen **Polarisationsfilter von Hoya**
- **Zwischenringe** für Makroaufnahmen
- Fotorucksack: **Lowepro Photo Hatchback 22L**
- Kameratasche: **Think Tank Lily Deanne Mezzo Chestnut**
- Stativ aus Carbon mit Kugelkopf: **Sirui T-2204X Traveler Reise-Dreibeinstativ**
- **Reinigungsset**
- **Ersatzakkus**
- Infrarot Fernauslöser von **Canon** und **Timer**
- Aufsteckblitz: **Canon 430EX III-RT Speedlite**
- **Speicherkartentasche** mit mehreren **Speicherkarten** von **Transcend** und **SanDisk**
- Laptop: **Apple MacBook Pro 15"**
- Bildverwaltungsprogramm: **PhotoMechanic**
- Bildbearbeitungsprogramm: **Adobe Photoshop** und **Lightroom**

Diese Fotografiebücher könne wir dir empfehlen:

- **Die große Fotoschule: Das Handbuch zur digitalen Fotografie** von Christian Westphalen
- **Digitale Fotografie - Das große Buch, Doppelband 1 + 2: Das Geheimnis professioneller Aufnahmen Schritt für Schritt gelüftet** von Scott Kelby
- **Naturfotografie - Die Fotoschule in Bildern** von Sandra Bartocha und Markus Botzek
- **Himmelsfotografie mit der digitalen Spiegelreflexkamera - Die schönsten Motive bei Tag und Nacht** von Stefan Seip
- **Zeitraffer-Fotografie - Aufnahme, Bearbeitung und Produktion von Time-Lapse-Videos** von Gunther Wegner
- **Lightroom Classic und CC für digitale Fotografie** von Scott Kelby